

## The Neolithic Transition in the Havelland / Brandenburg: A Diachronic Analysis of the Development of the Early Neolithic Landscape – Continuity or Discontinuity?

The transition from a hunter-gatherer to a farming economy is one of the “all time” big themes in prehistoric research. Because of its complexity in time and space, numerous blank spots seam this trans-European process. One of these spots is the Havelland region in the state of Brandenburg, characterized by only few residues and a notable lack of archaeological analysis. Beginning in 2013, the Graduate School “Human Development in Landscapes” has provided the opportunity to analyse this time frame with an interdisciplinary approach. Current research encompasses a diachronic analysis of the archaeological features and finds on micro and macro scales in combination with geomagnetic surveys and natural science methods such as radiocarbon dating and aDNA-analysis. The results from the archaeological analyses, based on the available multidisciplinary structure of the Graduate School, shall be collated with known data from pedology, geology, zoology and botany. This approach furnishes the necessary broader viewpoint on this period and delivers detailed results on contemporary archaeological research. With this in mind, it should be possible to interpret the interacting transitions and the changing landscape in the Havelland.



### Der Neolithisierungsprozess im Havelland/Brandenburg: Eine diachrone Analyse der Entwicklung frühneolithischer Landschaften – Kontinuität oder Diskontinuität?

Der Übergang von Jagd- und Sammelwirtschaft zu bäuerlicher Wirtschaftsweise ist eines der wichtigen Themen in der Urgeschichtsforschung. Auf Grund der Themenkomplexität in Zeit und Raum gibt es immer noch eine große Menge an unerforschten Gebieten für diesen transeuropäischen Prozess. Eines dieser unbekannt Gebiete ist die Region Havelland in Brandenburg, charakterisiert durch nur sehr wenige Hinterlassenschaften und einem Fehlen von archäologischer Forschung zu dieser Fragestellung. Mit der Aufnahme in die Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ im Jahr 2013 ist es nun zum ersten Mal möglich, diesen Zeitraum interdisziplinär zu untersuchen. Die angelaufene Forschung beinhaltet eine diachrone Analyse der archäologischen Befunde und Funde auf einem Mikro- und Makrolevel, kombiniert mit geomagnetischen Prospektionen und naturwissenschaftlichen Untersuchungen wie der Radiokarbonmethode und aDNA-Analyse. Die Ergebnisse der archäologischen Auswertung werden dann, basierend auf der interdisziplinären Struktur der Graduiertenschule, mit bekannten Informationen aus Bodenkunde, Geologie, Zoologie und Botanik aus der Region kombiniert. Dieser Ansatz eröffnet einen viel größeren und auch notwendigen Blickwinkel für diesen Zeitraum und liefert Ergebnisse nach dem neuesten Stand der archäologischen Forschung. Am Ende des Forschungszeitraumes soll es möglich sein, den Übergangsprozess und die sich verändernde Landschaft im Havelland erklären zu können.

A geomagnetic investigation  
of an archaeological site in the  
Havel region.

Geomagnetische Untersuchung  
eines Fundplatzes im Havelland.

